

Manfred Lehner, der Leiter der Volkshochschule Amberg-Sulzbach schickt an die Teilnehmer der Reise vom 16.11.2011 – 20.11.2011 über den demografischen Wandel nach Épernon

das Programm und das Fachprogramm:

Betreff: Fach-Exkursion Demografischer Wandel nach Maintenon

Sehr geehrte Damen und Herren,

Sie haben am 20./21. Oktober 2010 an der Fachtagung „Den Demografischen Wandel in Europa gestalten“ teilgenommen. Damals hatten wir eine Fortsetzung der fruchtbaren Gespräche mit unseren europäischen Partnern vereinbart.

Wie bereits mehrfach angekündigt, hat nun Marie-Claire Thomain, Präsidentin des Comité de Jumelage im Canton Maintenon, ein **Fachprogramm für eine Delegation von Experten** aus dem Landkreis vorbereitet und ich darf Sie, auch im Namen von Landrat Richard Reisinger, sehr herzlich dazu einladen. Die Delegationsfahrt *dient* zum einen

- dem Erfahrungsaustausch und Kennenlernen von Infrastrukturen und Dienstleistungen, die in unserem Partnerschafts-Landkreis Maintenon bereits im Bereich des Demografischen Wandels mit dem Schwerpunkt "Ältere Menschen" bestehen. Zum anderen soll **die Fahrt**
- **Möglichkeiten einer weiteren Kooperation aufzeigen.**

Das **Programm** sieht u.a. folgendes vor:

Mittwoch, 16.11.2011

5:00 Uhr

Abfahrt in Sulzbach-Rosenberg bzw. Amberg (nach Absprache) mit einem komfortablen 16-

Wegen Datenschutz gesperrt!

18:00 Uhr

Ankunft in Épernon und Empfang im Rathaus durch Mme Ramond, Bürgermeisterin

Donnerstag, 17.11.2011

vormittags:

Vorträge zu Projekten, bei denen es um die Versorgung alter Menschen zu Hause geht bzw. um Kurzzeitpflege etc.

nachmittags:

Besichtigung einer Einrichtung in Nogent-le-Rotrou, (Gruppe Marpa, „Le chant des Tulipes“) die sich im Tagespflegebereich um alte Menschen kümmert

Freitag, 18.11.2011

vormittags:

Besichtigung eines privat geführten Senioren- und Pflegeheims in Chartres (Le Noble Âge, Le Parc St. Charles)

nachmittags:

Referate von Fachleuten im Conseil général in Chartres, dem regionalen Parlament mit Diskussion (u.a. zu politischen Rahmenbedingungen)

Abschluss um 17:30 Uhr mit einem Buffet mit regionalen Produkten

Samstag, 19.11.2011

Der Tag steht für ein Kulturprogramm der Gruppe in Chartres zur Verfügung und es besteht

natürlich auch die Möglichkeit, die wunderbare Stadt ein wenig auf eigene Faust zu erkunden. Geplant sind u.a. Besuch des Wochenmarktes, die Besichtigung der Kathedrale von Chartres, des Kirchen- und Glasfenstermuseums oder auch des hervorragend gestalteten Landwirtschaftsmuseums.

Sonntag, 20.11.2011

Rückfahrt um ca. 9:00 Uhr mit Rückkunft in Sulzbach-Rosenberg/Amberg um ca. 22:00 Uhr

Die Übersetzung wird kein Problem sein, jedem "Nicht-Französisch-Kundler" wird ein/e Dolmetscher/in zur Seite gestellt. Es nehmen insgesamt 11 Personen aus so ziemlich allen Fachgebieten teil, so dass wir hinsichtlich der Breite der Kompetenzen sehr gut aufgestellt sind.

Da wir nicht mit eigenen Fahrzeugen, sondern mit einem Bus des Reiseunternehmens Cermak mit Busfahrer unterwegs sein werden, bitten wir um einen Eigenanteil für die Fahrt von 50,00 Euro. Alle anderen Kosten bis auf die Verpflegung am Samstag werden übernommen. Die Unterbringung erfolgt in Gastfamilien. Bitte denken Sie doch daran, ein kleines Gastgeschenk mitzunehmen.

Sobald als möglich erhalten Sie weitere Informationen zum Programm, zu eventuell von den Franzosen gewünschten Erläuterungen aus Ihren Fachgebieten und zu den genauen Abfahrtszeiten sowie die Teilnehmerliste mit Adressen.

Sollten noch Fragen offen sein, bitte ich um entsprechende Rückmeldung.

Mit den besten Grüßen

Manfred Lehner, VHS-Leiter

Begegnungsfahrt DEMOGRAFISCHER WANDEL im Canton 16.- 20. 11 2011

Fachprogramm:

1. Besichtigungen von Altenheimen:

A) das MARPA, (eine Kette, die für den ländlichen Bereich Wohnungen für ältere Menschen geschaffen hat),. in Margon bei Nogent – le -Rotrou (nur Tagespflege)

B) in CHARTRES (LE NOBLE AGE), ein Senioren- und Pflegeheim

2. Informationsvorträge und Diskussionen über Pflegeeinrichtungen im Canton de Maintenon

Die Teilnehmer der Informationsreise: Demografischer Wandel 11 2011

- Der Leiter des Gesundheitsamtes Amberg-Sulzbach, Dr. Roland Brey
- Bürgermeister und Kreisrat Winfried Franz
 - beide leiteten die kleine Gruppe von folgenden Experten:

Wegen Datenschutz gesperrt!

Sulzbach-Rosenberg

Wegen Datenschutz gesperrt!

(- vom Arbeitskreis Landkreisparschaften;
sie leisteten (neben Manfred Lehner, dem Leiter der VHS, der wegen Krankheit nicht teilnehmen konnte) wichtige Arbeit bei der Organisation des Austausches und standen in Frankreich für Übersetzungen zur Verfügung.

Begrüßungsrede von D. Kleinecke im Bus auf der Fahrt nach Frankreich

Bonjour Mesdames et Messieurs,
Guten Morgen, meine Damen und Herren!

Für diejenigen die mich noch nicht kennen, stelle ich mich ganz kurz vor:
Ich heiße Dominique Kleinecke, bin Französin, und seit meiner Heirat lebe ich nun schon 32 Jahre lang in Sulzbach.
Ursprünglich stamme ich aus der Gegend um Bordeaux.

Ich freue mich sehr, Sie zu dieser Fahrt zum Canton von Maintenon begleiten, Ihnen diesen Teil Frankreichs zu zeigen und näher bringen zu dürfen, vor allen denjenigen, die zum ersten Mal dorthin fahren.

Unser Landkreis unterhält seit nun 44 Jahren eine sehr lebendige Partnerschaft mit dem Canton von Maintenon. Unzählige Vereine aus den verschiedensten Bereichen der Gesellschaft haben schon daran teilgenommen, wie z.B. Musiker, Sportler, Feuerwehrleute, Schüler, Chöre, Pfarrgemeinden, Landwirte, Hobbymaler, Journalisten, Französisch-Kurse der VHS, Kreisräte, Politiker oder Fachleute zum Austausch über gemeinsame Probleme, wie z.B. das Thema Energie oder wie wir jetzt, um über den demografischen Wandel miteinander zu reden.

Diese zahlreichen Austausche und Begegnungen waren jedes Mal eine große Bereicherung auf jeder Seite. Wir haben uns besser kennen gelernt und auch viel voneinander gelernt.

Ich persönlich war schon vor 30 Jahren mit meinem Mann, der Französischlehrer am Sulzbacher Gymnasium war, am ersten Schüleraustausch dabei. 30 Jahre später bin ich immer noch dabei, diesmal um uns über den demografischen Wandel in Frankreich zu informieren. Andere Epoche, andere Zielgruppe, andere Herausforderungen unserer Gesellschaft!

Ich möchte aber diese 30 letzten Jahre unserer Partnerschaft nicht missen. Tiefe Freundschaften sind entstanden, viel Freude und glückliche Momente - aber auch einige traurige - haben wir miteinander geteilt.
Wir wurden auf deutscher Seite immer sehr von unseren Landräten unterstützt (Dr. Wagner, Herr Nentwig, Richard Reisinger), in Frankreich von den Vorsitzenden des Partnerschaftskomitees, Herrn Gallas, ehemaliger Bürgermeister von Epernon, Herrn Petiot, ehemaliger Bürgermeister von Pierres und die aktuelle Vorsitzende, Frau Thomain.

Damit aber diese Partnerschaft immer wieder mit Leben erfüllt wird, braucht man einen „Motor“.

Auf deutscher Seite fällt mir sofort der Name Manfred Lehner ein. Dadurch, dass er so ein großer francophiler Mensch ist und selber sehr gut französisch spricht, ist es immer ein großes Vergnügen mit ihm zusammen zu arbeiten. Dazu kommt seine unendliche Begeisterung für jedes neues Projekt. (heuer hatte ich ihn sogar für eine Imkerfahrt gewinnen können, die leider nicht hat stattfinden können). Wegen Krankheit kann er dieses Mal nicht mitfahren. . Ich, wir alle, (er wahrscheinlich am meisten!!!) bedauern

sehr, dass er nicht mitfahren kann; wir haben aber volles Verständnis dafür und hoffen, dass er sich, ohne uns (!), etwas erholen kann.

Nun zu unserem Programm:

Diese Fahrt ist die Fortsetzung unseres hochinteressanten Treffens letztes Jahr über das Thema „Demografischer Wandel“.

Unsere französischen Freunde haben uns einige ganz toll Besichtigungen und Gesprächsrunden vorbereitet. Wir freuen uns sehr darauf zu erfahren, wie dieses aktuelle Thema in Frankreich behandelt und angepackt wird, und werden bestimmt neue Impulse bekommen.

Für Donnerstag und Freitag ist also alles bestens organisiert.

Was den Samstag betrifft, haben wir gedacht, dass so eine Fahrt nicht ohne die obligatorischen Besichtigungen in Chartres stattfinden darf. Deswegen werden wir am Samstag früh nach Chartres fahren, um die Altstadt mit dem Wochenmarkt anzuschauen. Mittags habe ich ein Restaurant für unsere ganze Gruppe reserviert, um 14 Uhr eine Führung auf deutsch durch die Kathedrale und um 16 Uhr durch das wunderschöne internationale Museum für Glasfensterkunst. Ich glaube, es wird ein schöner Tag sein.

Bis dahin wünsche ich Ihnen eine gute Reise. Falls Sie Lektüre brauchen, haben wir Ihnen verschiedene Beiträge vom letzten Jahr über unser Thema kopiert, damit Sie sich ein bisschen einlesen können.

Andere allgemeine Informationen über Frankreich und unseren Canton kann ich Ihnen auch zur Verfügung stellen.

Was die Sprache betrifft, so braucht niemand Angst zu haben. Wir haben in der Gruppe genug zweisprachige Leute dabei, so dass jeder seinen privaten Dolmetscher haben kann, oder... die Möglichkeit während der Reise sich bei mir und anderen Leuten für einen Crashkurs anzumelden!

Für weitere Fragen stehe ich Ihnen gern zur Verfügung und wünsche Ihnen einen schönen Aufenthalt in Frankreich.

Bon voyage!

Das Tulpenlied, ein Senioreneinrichtung für Landbewohner

(übersetzt ins Deutsche von D. Kleinecke)

Mit dieser Broschüre möchten wir Ihnen unser Heim der „MARPA“ in Margon vorstellen. Es wird von der CCAS (kommunales Zentrum sozialer Dienste) verwaltet. Dieses Zentrum.. besteht aus Stadträten von Margon sowie aus 2 Delegierten einer Krankenversicherung für Landwirte.(MSA = mutualité sociale agricole)
Das Haus wurde im Dezember 2010 eröffnet.

Das MARPA Konzept

1986 wollte die MSA , eine Krankenversicherung für Landwirte, etwas Neues experimentieren, um gegen die Abhängigkeit der älteren Leute zu handeln.

Was ist eine MARPA?

(Maison d'accueil rurale pour personnes âgées = betreutes Wohnen am Land)

Es sind dies kleine soziale Wohnungen ohne medizinische Leistungen für maximal 25 Bewohner. Sie bieten ihnen ein echtes Zuhause an. Die Leute stammen aus den Nachbargemeinden.

Die Wohnungen haben ein oder zwei Zimmer, sind alle ebenerdig und mit einer kleinen Küche ausgestattet.

Die selbständigen oder noch ziemlich gesunde ältere Leute fühlen sich in dieser Umgebung gut aufgehoben. Sie können ihre Gewohnheiten behalten, sowie den Kontakt zu ihrer Familien oder Freunden, sind weniger isoliert und können so lange wie möglich Ihren Platz als Bürger ihrer Gemeinden behalten.

Der nationale Verband der MARPA

Im ganzen Land existieren etwa 135 solche Einrichtungen die von der MSA unterstützt werden.

Die Schutzmarke MARPA

Sie wird von der MSA nach bestimmten Qualitätskriterien verlieht .

Herzlich willkommen in der MARPA von Margon

Diese Anlage wurde im Dezember 2010 eröffnet. Es ist eine kleine Lebensseinheit für 24 Bewohner, das den Bedürfnissen der ländlichen Bevölkerung entspricht und ist eine Alternative zur rein individuellen Wohnung.

Die MARPA unterscheidet sich von den üblichen ähnlichen Strukturen durch :

- die kleine Zahl der Bewohner
- ein Lebensprojekt , das heißt: “Wie daheim“
- eine Kooperation mit den Außendiensten
- die Sicherheit des Hauses Tag und Nacht
- eine soziale, wirtschaftliche und kulturelle Umgebung
- die Erhaltung der Kontakte mit der Familie und den Freunden für jeden

Das Hauptziel dieses Hauses ist es, den älteren Leuten einen Ort anzubieten, an dem sie sich wohl fühlen und ihre Gewohnheiten behalten können.

Unsere Räume

1400 qm, ebenerdig, für Rollstuhlfahrer geeignet

Die Wohnungen

23 Wohnungen darunter 21 Einzimmer-Apartments von 31 qm und eine 2-Zimmer Wohnung von 46 qm, alle mit einem Hauptzimmer, einem Bad und einer kleinen Küche (Spüle, elektrischer Kochplatte und Kühlschrank) ausgestattet. Die Wohnungen gehen direkt nach draußen.

Jeder kann seine Wohnung dekorieren und möblieren wie er will und kann auch eine Waschmaschine installieren. Fernseh- und Telefonanschlüsse sind vorhanden. Im Eingangsbereich hat jeder seinen Briefkasten.

Eine eingerichtete Einzimmerwohnung steht zur vorübergehenden Unterbringung eines Bewohners bereit.

Da es in der Marpa keine medizinische Betreuung gibt, kann jeder seinen Arzt oder andere Dienste seiner Wahl in Anspruch nehmen

Die gemeinsamen Räume.

Die Küche: Die Bewohner, die es wünschen, können bei der Vorbereitung der Mahlzeiten mithelfen, damit sie solange wie möglich selbständig bleiben. Freunde oder Familienmitglieder können jederzeit unter der Woche oder am Wochenende zum Essen kommen. Jeder Hausbewohner kann entweder im gemeinsamen Essraum verköstigt werden oder selber kochen.

Das Esszimmer: Wird vom Wohnzimmer durch einen Kamin getrennt. Die Hausbewohner können sich jederzeit im gemeinschaftlichen Wohnzimmer treffen.

Die Wäschekammer: Auf Wunsch kann die Wäsche vom Personal des Hauses gewaschen werden. Sie wird individuell gewaschen. Im monatlichen Gebühren ist Waschen und Bügeln inbegriffen.

Schluss mit der Einsamkeit!

Animationen, Ausflüge, Spiele sind das ganze Jahr über möglich ebenso wie im Garten zu arbeiten, zu kochen, sich mit Freunden oder der Familie zu treffen. Jeder kann kommen und gehen, wie er will, und machen, was er will.

Ein professionelles Team

24 Stunden am Tag steht ein professionelles Team zur Verfügung, damit alles reibungslos funktioniert. Es besteht aus einem Leiter der alles verwaltet und koordiniert, sowie Angestellten, die die Mahlzeiten vorbereiten, die gemeinsamen Räume putzen und waschen. Sie nehmen auch an den verschiedenen Angeboten teil.

Das Team besteht aus:

Wegen Datenschutz gesperrt!

Rede beim Empfang der Delegation im „Noble Âge“ in Chartres (Übersetzt von D.Kleinecke)

Sehr geehrte Damen und Herren,
mit großer Freude und mit Stolz empfangen Sie heute.
Die „St. Charles“ Anlage gehört zu der Kette der Noble Age (= edles Alter).

Einer wichtigen ärztlich-sozialen und gesundheitlichen Gruppe anzugehören, ermöglicht uns, auf zusätzliche Dienste zurückzugreifen, und im alltäglichen Leben mehr Zeit für die Hausbewohner und deren Familien zu haben. Im Laufe der Besichtigung unseres Hauses haben Sie sicher gemerkt, dass die Hauptperson hier der Hausbewohner ist. Hier ist er zuhause, und wir sind da, um ihm zu dienen.. Wenn alte Leute zu uns kommen, um hier zu leben, suchen sie Sicherheit, eine angenehme Umgebung und Komfort. Wir bemühen uns, diese Erwartungen zu erfüllen. Ich werde nicht darauf zurückkommen, wie wir jeden einzelnen speziell behandeln. Wahrscheinlich hat Ihnen das Pflegepersonal schon davon erzählt.. Ich möchte Ihnen nur sagen, dass wir uns alle sehr bemühen, unsere Aufgabe zu erfüllen ohne jemals die Werte unseres Vorsitzenden Jean Paul Siret aus den Augen zu verlieren, die er für das „NOBLE AGE“ gewählt hat: Ethik, Respekt für den anderen und Gefühl für ihn sowie Vertrauen.

Ich wünsche mir, im Laufe dieses Essens mit Ihnen über Ihre Eindrücke und über Ihre Erfahrungen sprechen zu können.

Auch bei meinen Mitarbeitern möchte ich mich für Ihre Teilnahme an diesem Tage und die Organisation ganz herzlich bedanken.

Vielen Dank an alle!

Unser Küchenchef hat dieses Essen ganz speziell für Sie vorbereitet.

Ich wünsche Ihnen „Guten Appetit“

Der Direktor des Altenheimes „Noble Age“ in Chartres

Le Noble Age (=das edle Alter)

Ein anderer Blick auf die gesundheitlichen- und gesellschaftlichen Herausforderungen

Es ist ein dynamisches Unternehmen in einem Bereich, der voll in wirtschaftlichem Wachstum steht

Le Noble Age ist ein wichtiger Partner für die Betreuung älterer Menschen bei vorübergehender oder permanenter Abhängigkeit. Es bietet den Patienten und den abhängigen älteren Menschen ein einmaliges Konzept an, das sowohl die persönlichen wie auch die gemeinschaftlichen Bedürfnisse berücksichtigt.

Vier wichtige Werte werden bei uns großgeschrieben

Die Ethik: ist unsere Lebensphilosophie

Der Respekt: jede Person wird voll und ganz anerkannt

Der Sinn des Dienstes am Anderen: wir tun unser Möglichstes, den Erwartungen des Einzelnen gerecht zu werden

Das Vertrauen: unsere Verhältnisse sind transparent; und wir wollen den Erwartungen jedes Einzelnen gerecht werden.

Ein einzigartiges Modell

Seit ihrer Gründung hat le Noble Age in seinen Einrichtungen folgendes immer wieder geachtet:

- die Anerkennung des Menschen und dessen Wohlbefinden
- die professionelle medizinische Betreuung und gute Pflege
- Qualität der Unterbringung
- exzellente Verpflegung und Leistungen

Eine globale Anschauung

Noble Age ist überzeugt, dass alle Akteure des Gesundheitssystems und der Gesellschaft miteinander wirken sollen, um sich den immer größeren Herausforderungen der Gesundheit anzupassen

Le Noble Age, es sind 41 Einrichtungen mit medizinischen Geräten ausgestattet, d.h. mehr als 3700 Betten und 2900 Mitarbeiter

Im sozialen-medizinischen Bereich hat die Gruppe Noble Age :

- 30 EHPAD , darunter 3 nur für Alzheimer Patienten
- 4 Erholungsheime in Belgien
- 85 Plätze in 3 Tagestätten

Im gesundheitlichen Bereich :

- 5 Häuser für Langzeitpflege und Reha-Maßnahmen
- 1 psychiatrische Klinik
- 1 Einrichtung für Krankenhauseinweisung daheim(?)

Fazit der Reise:

Im Austausch mit den Kommunalpolitikern und Leitern von Pflegeeinrichtungen für ältere Menschen wurden viele Übereinstimmungen deutlich. Ziel ist auch in Frankreich zunächst immer, den Betroffenen einen Umzug in ein Heim möglichst lange zu ersparen. Man war sich einig, dass man nicht zuletzt aus therapeutischen Gründen die Selbständigkeit und damit auch das Verbleiben in der gewohnten Umgebung erhalten müsse. Verschiedene Vereine bieten ein ganzes Bündel an Hilfsmaßnahmen an, von der Unterstützung bei der Hygiene über die Vorbereitung der Mahlzeiten, die Hilfe im Haushalt und beim Behördengang bis zum Angebot einer elektronischen Notrufhilfe.

Das Versorgungssystem "Essen auf Rädern" ist auch im Canton de Maintenon verbreitet. Interessiert vermerkten die deutschen Gäste die große Zahl der ehrenamtlich Tätigen, die allerdings hauptsächlich in der Verwaltung aktiv sind. Ausführlich dargestellt wurden auch die Finanzierungsmöglichkeiten. Beteiligt sind hier die Kommunen, das Departement, die Zentralregierung in Paris und die Krankenkassen. Die betroffenen Bürger werden entsprechend ihrer finanziellen Verhältnisse an den Kosten beteiligt.

Aufschlussreich war auch der Besuch eines Hauses für Betreutes Wohnen in Nogent-le Rotrou, einer Einrichtung auf dem Land, in dem nur Personen aus der unmittelbaren Umgebung aufgenommen werden. Die Heimbewohner sind für ihr Alter noch sehr selbstständig und beweglich und dürfen die Anlage auch grundsätzlich verlassen, wenn sie sich um persönliche Angelegenheiten kümmern oder Verwandte und Freunde besuchen wollen. Die Außenanlagen sind großzügig gärtnerisch gestaltet und bieten Hobbygärtnern unter den Bewohnern z.B. die Gelegenheit, Gemüse anzubauen, das dann in der Küche des Hauses verwertet wird. Es gibt auch einen Kinderspielplatz, der von den Enkeln und Urenkeln der Bewohner sehr geschätzt wird. Eine kleine Überraschung erlebte der Leiter des Gesundheitsamtes, Dr. Roland Brey, den die mit 94 Jahren zweitälteste Bewohnerin scherzhaft gleich als ihren persönlichen Hausarzt verpflichten wollte. Spontan lud sie die ganze Gruppe ein, ihren liebevoll und persönlich gestalteten Wohnbereich zu besichtigen. In Chartres konnte die Delegationsgruppe ein großes Haus (Le Noble Âge) mit stärker pflegebedürftigen Personen, insbesondere auch Alzheimerpatienten, kennen lernen. Hier ging es vor allem um verschiedenen Möglichkeiten der physischen und psychischen Therapie und die enge Zusammenarbeit von Ärzten, Apotheken und Krankenhäusern der Stadt.

Das Resümee aller Beteiligten am Ende der Delegationsfahrt fiel äußerst positiv aus. Viele Fragestellungen und Lösungsansätze bei der Schaffung der Rahmenbedingungen für den Demografischen Wandel und in der täglichen Betreuungsarbeit sind sehr ähnlich; allerdings hatten die Fachleute den Eindruck, dass das gerontologische Netz in Maintenon noch enger geflochten ist als in der Oberpfalz. Stoff für eine Fortsetzung des produktiven Fachaustausch auch im kommenden Jahr gibt es jedenfalls genug.

Text: Uschald